

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
<i>Teil 1</i>	
Untersuchungsgegenstand, zentrale Begrifflichkeiten und Erkenntnisinteresse	20
A. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit als wissenschaftlicher Unter- suchungsgegenstand: Tendenzen und Lücken in der Forschung	20
I. Die „geographische Konzentrierung“	23
II. Die „Regionenzentriertheit“	26
1. „Regionenzentrierte“ Akteursverständnisse	27
2. Gründe für die „Regionenzentriertheit“ in der deutschsprachigen Forschung	29
3. Gründe für die „Regionenzentriertheit“ in der europäischen Forschung	32
4. Auswirkungen der „Regionenzentriertheit“ auf die Forschung	34
a) Die sachgegenständliche Dimension	35
b) Die akteursbezogene Dimension	36
c) Die zeitlich-historische Dimension	38
III. Die „Annahmegestützte“	40
IV. Zwischenergebnis zu Teil 1, A.	42
B. Grenze, Grenzraum und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im wissen- schaftlichen Diskurs	43
I. Die völkerrechtliche Grenze als Bezugspunkt grenzüberschreitender Zusammenarbeit	44
1. Grenzsaum oder Grenzlinie?	45
2. Von der lehnsrechtlichen Herrschaftsverschränkung zum Ideal der natürlichen Grenze	47
3. Die völkerrechtliche Lineargrenze zwischen nationalstaatlichem Denken und europäischer Integration	49
II. Die räumlichen Wirkungen von Grenzen und der Grenz- oder Grenz- kooperationsraum	53
1. Typologische Ansätze	53
2. Räumliche Ansätze	55
3. Politisch-administrative Ansätze und ihre räumlich-funktionale Ergänzung	60

III. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als besondere Form internationaler Beziehungen	62
1. Akteursbezogene Aspekte	63
a) Der Staat als Akteur der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	63
b) Die Abgrenzung zum Akteursverständnis des Transnationalismus und des „Transnationalen Regionalismus“	65
2. Raumbezogene Aspekte	68
a) Der unterschiedliche Raumbezug der grenzüberschreitenden und der interregionalen Zusammenarbeit	68
b) Die Abgrenzung der grenzüberschreitenden von der grenznachbarschaftlichen Zusammenarbeit im Sinne des Artikels 24 Absatz 1 a GG	69
3. Handlungsbezogene Aspekte	71
a) Handlungsfelder	71
b) Handlungsformen	73
4. Motivationsbezogene Aspekte	75
a) Strukturell-funktionale Akteursmotivationen	75
b) Politisch-individuelle Akteursmotivationen	76
5. Merkmale grenzüberschreitender Zusammenarbeit: Versuch einer Konklusion	77
IV. Zwischenergebnis zu Teil 1, B.	78
C. Erkenntnisinteresse, Methodik und Erkenntniserwartungen der Untersuchung	79
I. Erkenntnisinteresse und Methodik	80
1. Erkenntnisinteresse	80
2. Methodik und Quellenproblematik	82
II. Fallbeispiel und Erkenntniserwartungen	85
1. Das Fallbeispiel: Grenze und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Pyrenäenraum	85
2. Erkenntniserwartungen und Erkenntnishoffnungen	87
III. Zwischenergebnis zu Teil 1, C.	88

Teil 2

**Grenze(n) und grenzüberschreitende Zusammenarbeit
im Pyrenäenraum zwischen dem Mittelalter und dem Ende
des 19. Jahrhunderts** 90

A. Der Pyrenäenraum: Eine Einführung	93
I. Die Pyrenäen als Barriere	94
1. Das Massiv als geophysische Barriere	94
2. Barrierewirkungen des Massivs am Beispiel der gegenwärtigen Siedlungs- und Verkehrsstrukturen	95
3. Das Massiv als politisch-administrative Barriere	97
II. Die Pyrenäen als grenzübergreifender Raum	98

1. Die relative Einheitlichkeit gegenwärtiger Lebensverhältnisse in den Pyrenäen.....	98
2. Die Pyrenäen als historisch nach innen integrierter Raum.....	101
III. Zwischenergebnis zu Teil 2, A.....	103
B. Die Herausbildung von Grenze(n) und von grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Pyrenäenraum zwischen dem Mittelalter und dem Pyrenäenfrieden (1659).....	103
I. Tal und Talschaft als historische Träger der lokalen politisch-ökonomischen Grundordnung im Pyrenäenraum.....	104
1. Die innere Ordnung: <i>casa-</i> oder (<i>h</i>) <i>ostal</i> -System, Talversammlung und Gemeinbesitz.....	104
2. Die äußere Ordnung: Foralregime und Ermächtigung zum Abschluss täl器übergreifender Abkommen.....	109
II. Die Herausbildung vor-völkerrechtlicher Gebiets- und Herrschaftsgrenzen im Pyrenäenraum.....	111
1. Frühe lokale Gebietsgrenzen in den Pyrenäen.....	112
2. Vor-völkerrechtliche Herrschaftsgrenzen in den Pyrenäen.....	114
a) Die Herausbildung der mittelalterlichen Pyrenäengrenze(n).....	114
b) Der Vertrag von Corbeil (1258).....	117
c) Frühe Ansätze einer expansionistischen Grenzideologie in Frankreich.....	119
d) Grenzveränderungen im Pyrenäenraum zwischen dem Vertrag von Corbeil (1258) und dem Pyrenäenfrieden (1659).....	120
aa) Das Valle de Arán.....	122
bb) Die Teilung Navarras.....	122
cc) Das Roussillon und die Cerdagne.....	123
III. Formen vor-völkerrechtlicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Pyrenäenraum (vom 12. Jahrhundert bis 1659).....	124
1. Die mittelalterlichen <i>lies</i> und <i>passeries</i> als Prototyp grenzüberschreitender Abkommen in den Pyrenäen.....	124
a) Die Notwendigkeit der <i>lies</i> und <i>passeries</i> in einem konfliktiven Umfeld.....	125
b) Die Vertragsgegenstände der <i>lies</i> und <i>passeries</i>	127
c) Die institutionelle Absicherung der <i>lies</i> und <i>passeries</i>	129
d) Die <i>lies</i> und <i>passeries</i> zwischen lokalem und zwischenstaatlichem grenzüberschreitendem Recht.....	130
2. Limitationen der <i>lies</i> und <i>passeries</i> : Vollständiges Fehlen, umstrittener Untergang und fortgesetztes Scheitern grenzüberschreitender Abkommen.....	132
a) Das vollständige Fehlen grenzüberschreitender Abkommen.....	132
b) Der umstrittene Untergang grenzüberschreitender Abkommen ...	133
c) Fortgesetztes Scheitern grenzüberschreitender Abkommen: Das Beispiel der navarresischen Aldudes.....	133

3. Die Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung grenzüberschreitender Abkommen in den Pyrenäen im 16. und 17. Jahrhundert	135
a) Die Erweiterung der <i>lies</i> und <i>passeries</i> zu frühneuzeitlichen Allianz- und Friedensverträgen	136
b) Die „föderativen“ Verträge von 1513 und 1514	137
aa) Der <i>Acte du Plan d'Arrem</i> von 1513	138
bb) Der aragonesisch-béarnesische <i>Accord de lies et passeries</i> von 1514	140
c) Die <i>Traités de bonne correspondance</i> an der Atlantikgrenze	140
aa) Die <i>Traités de bonne correspondance</i> des 16. Jahrhunderts ..	141
bb) Die <i>Traités de bonne correspondance</i> des 17. Jahrhunderts ..	142
IV. Zwischenergebnis zu Teil 2, B.	144
C. Grenze(n) und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Pyrenäenraum zwischen dem Pyrenäenvertrag (1659) und dem Vertrag von Elizondo (1785/1789)	147
I. Die Pyrenäengrenze zwischen partieller völkerrechtlicher Determinierung und gescheiterter Präzisierung (1659–1789)	148
1. Die unvollkommene Determinierung einer frühen völkerrechtlichen Staatsgrenze durch den Pyrenäenvertrag und seine Zusatzabkommen (1659/1660)	148
a) Artikel 42 Pyrenäenvertrag und die französisch-spanische Landgrenze (November 1659)	150
b) Die Zusatzklärung zu Artikel 42 Pyrenäenvertrag (Mai 1660) ..	153
c) Das Durchführungsabkommen von Llívia (November 1660)	154
d) Der Pyrenäenvertrag und der Grenzverlauf im Zentral- und Atlantiksektor der Pyrenäen	156
2. Die Pyrenäengrenze im Wechsel von Konflikt und Kooperation (1660–1789)	158
a) Die Pyrenäengrenze zwischen internationalen Konflikten und lokaler Kooperation (1667–1720)	159
b) Die bourbonische „Friedensgrenze“ zwischen internationaler Kooperation und lokaler Konfliktivität (1721–1789)	162
3. Der Vertrag von Elizondo von 1785	167
a) Vorgeschichte des Vertragsschlusses: Aldudes-Konflikt und frühere Grenzkommissionen	167
b) Die Einsetzung der Caro-d'Ornano-Kommission (1784)	169
c) Der Vertrag von Elizondo und seine Inhalte (1785)	170
d) Der Vertrag von Elizondo nach 1786: Widerstände und faktische Nichtanwendung	174
II. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Pyrenäenraum zwischen 1659 und 1789: Staatliche Einflüsse, ihre Determinanten und Beschränkungen	177
1. Die begrenzten Auswirkungen des Pyrenäenvertrags: Die Kommission von Figueres (1665–1668)	177

2. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Pyrenäenraum während der Krisenzeiten von 1667 bis 1720	180
a) Die unterschiedlichen Standpunkte militärischer und ziviler Behörden zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen 1667 und 1720	181
b) Die Fortführung der bisherigen Formen grenzüberschreitender Zusammenarbeit zwischen 1667 und 1720: Kontinuität und Wandel	184
3. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Pyrenäenraum während der bourbonischen Friedensallianz von 1721 bis 1789	186
a) Die Beschränkung der lokalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf Handel, Versorgung und Flächennutzung im unmittelbaren Grenzraum	187
b) Die Bekämpfung des Grenzschmuggels als Schwerpunkt einer genuin zwischenstaatlichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im 18. Jahrhundert	190
aa) Die französisch-spanische Geheim-Convention vom 2. Januar 1768	192
bb) Die französisch-spanische Convention vom 27. Dezember 1774	193
cc) Die französisch-spanische Convention vom 24. Dezember 1786	194
III. Zwischenergebnis zu Teil 2, C.	197
D. Der lange Weg zur völkerrechtlichen Zusammenführung von Grenze und grenzüberschreitender Zusammenarbeit: Der Pyrenäenraum zwischen 1789 und 1875/1887	202
I. Die französisch-spanischen Beziehungen in einer Epoche militärischer, politischer und sozio-ökonomischer Krisen: 1793–1851	202
1. Der Revolutionskrieg von 1793 und der Friedensvertrag von Basel 1795	202
2. Die napoleonische Besetzung Spaniens 1808–1814 und die Pariser Friedensverträge von 1814/1815	206
3. Vom Zweiten Pariser Frieden 1815 bis zur Einsetzung der Grenzkommission von 1851	209
II. Die Grenzverträge von Bayonne als völkerrechtliche Grundlage der Pyrenäengrenze und als Kodex grenzüberschreitender Rechte im Pyrenäenraum	211
1. Die Grenzkommission von 1851–1853 und die <i>Commission mixte de délimitation des Pyrénées</i> von 1853–1868	212
a) Die Grenzkommission von 1851–1853	212
b) Die <i>Commission mixte de délimitation des Pyrénées</i> von 1853–1868	213
2. Die drei Grenzverträge von Bayonne, ihre Zusatzabkommen und die Allgemeine Zusatzakte (1856–1868)	215

a)	Der erste Grenzvertrag von Bayonne vom 2. Dezember 1856 und das Zusatzabkommen vom 28. Dezember 1858	216
b)	Der zweite Grenzvertrag von Bayonne vom 14. April 1862 und das Zusatzabkommen vom 27. Februar 1863	221
c)	Der dritte Grenzvertrag von Bayonne vom 26. Mai 1866 und das Zusatzabkommen vom 11. Juli 1868	224
d)	Die Allgemeine Zusatzakte vom 26. Mai 1866	227
III.	Die Entstehung der <i>Commission Internationale des Pyrénées</i> 1875/1887	228
1.	Die Internationale Grenzkommission für den Bidassoa von 1875 als Vorläuferorganisation	229
2.	Die Weiterentwicklung zur <i>Commission Internationale des Pyrénées</i> von 1887	232
3.	Exkurs: Die <i>Commission Internationale des Pyrénées</i> und die grenz- überschreitende Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Spanien nach 1887	234
a)	Die <i>Commission Internationale des Pyrénées</i> zwischen 1887 und 1914	235
b)	Die <i>Commission Internationale des Pyrénées</i> von der Zwischen- kriegszeit bis in die Gegenwart	236
IV.	Zwischenergebnis zu Teil 2, D.	240

Teil 3

Leitsätze für die politikwissenschaftliche Diskussion zu den Topoi „Grenze“ und „grenzüberschreitende Zusammenarbeit“	246
--	-----

Literaturverzeichnis	254
Sachwortverzeichnis	281